

Kopflausbefall – aktuelle Aspekte aus der kinderärztlichen Praxis

Interview mit Dr. H. Wolschner, Minden

Bisher wurden bei Kopflausbefall meist pharmakologisch wirksame Substanzen eingesetzt, die mit Resistenzen und unter Umständen auch mit systemischen Nebenwirkungen einhergehen können. Seit kurzem ist eine neue Generation von Kopflausprodukten auf dem Vormarsch. Diese enthalten physikalisch wirkende Substanzen wie zum Beispiel Dimeticon. Diese Substanz wird nicht resorbiert und findet bereits als pharmakologisch und physiologisch inerte Wirkstoff, zum Beispiel in Entschäumern wie sab simplex®, Anwendung.

Seit kurzem rücken physikalisch wirkende Kopflausprodukte immer mehr in den Fokus der Kopflaustherapie. Was halten Sie von diesen neuen physikalisch wirkenden Produkten?

Aus meiner Sicht sind diese physikalisch wirkenden Dimeticon-Produkte ein Durchbruch in der Kopflaustherapie. Eine echte Innovation, die sehr gut wirksam und dabei hoch verträglich ist.

Konnten Sie bereits eigene Erfahrungen mit Dimeticon-Produkten sammeln und wie beurteilen Sie die Wirksamkeit?

In meiner Praxis therapiere ich sicherlich drei bis fünf kleine Kopflaus-Patienten in der Woche. Beste Erfahrungen habe ich dabei mit Jacutin® Pedicul Fluid gemacht, einem Produkt, welches zu 100 % aus Dimeticon besteht. Die Erfahrungen waren bisher durchweg positiv. Die gute Wirksamkeit wurde mir von den Eltern bestätigt.

Aus meiner Sicht ein ideales Präparat zur Therapie von Kopfläusen. Die Wirksamkeit ist hinreichend belegt und da die Wirkung rein physikalisch ist, sollte damit auch die Resistenz-Problematik ausgeschlossen sein. Dieses Problem ist bei vielen chemisch wirkenden Präparaten inzwischen nicht mehr vernachlässigbar.

Wie schätzen Sie die Möglichkeit von Nebenwirkungen ein?

Wenn es sich um ein Präparat handelt, welches ausschließlich Dimeticon enthält, ist die Therapie auch in höchstem Maße sicher und verträglich. Ich habe in meiner Praxis noch keine Nebenwirkungen beobachten können und würde das bei einem Dimeticonhaltigen Topikum auch nicht erwarten. Zumal bekannt ist, dass auch systemisch angewandte Dimeticonhaltige Präparate hoch verträglich sind.

Welchen Vorteil sehen Sie bei Jacutin® Pedicul Fluid gegenüber anderen physikalisch wirkenden Kopflausprodukten?

Wirklich ideal und patientenfreundlich ist natürlich die einzigartig kurze Einwirkzeit von nur 10 Minuten. Wenn man sich überlegt, dass viele andere Präparate teilweise über Stunden im Haar belassen werden müssen und dabei vielleicht auch noch unangenehm riechen, ist das weder für die kleinen Patienten noch für ihre Eltern angenehm.

Außerdem kann das Fluid direkt auf das trockene Haar aufgetragen werden. Somit besteht auch nicht die Gefahr, dass bei zu nassem Haar der Wirkstoff allzu sehr verdünnt wird und ggf. damit seine Wirkung verliert.

Haben Sie den Eindruck, dass Kopfläuse in den letzten Jahren häufiger vorkommen beziehungsweise die Inzidenz steigend ist?

Das Gefühl habe ich auf jeden Fall. Es kommen verschiedene Faktoren zusammen: unsere multikulturelle Gesellschaft, damit einhergehende Verständigungsprobleme und auch der entsprechende Bildungsstandard spielen sicher eine wichtige Rolle. Bevor eine wirksame Therapie zum Einsatz kommt, ist oft schon wertvolle Zeit verloren gegangen, in der sich die Kopfläuse ungehindert ausbreiten können. Hinzu kommt die oft lockere Handhabung der Gesundheitsämter sowie aufgrund der bereits genannten Verständigungsprobleme die Incompliance der Eltern.

Haben Sie in Ihrer täglichen Praxis schon einmal die Erfahrung gemacht, dass bestimmte Kopflauspräparate nicht wirken?

Ja, vor allem bei den nichtphysikalisch wirkenden Präparaten sind Resistenzen vorprogrammiert. Ich sehe das in meiner Praxis zum Beispiel bei Chrysanthemextrakt, welches oft einfach nicht mehr hinreichend wirksam ist.

Das Dimeticon-Produkt wirkt gegen alle Stadien der Kopflaus, es ist insektizidfrei, sehr gut verträglich und sehr leicht anzuwenden. Ein ideales Präparat zur Behandlung von Kopflausbefall?

Ja, das kann ich uneingeschränkt bestätigen. Für mich sind physikalisch wirkende Präparate wie Jacutin® Pedicul Fluid inzwischen Mittel der Wahl bei meinen Kopflaus-Patienten.

Herr Dr. Wolschner, herzlichen Dank für das informative Gespräch!

Dieses Interview führte Dr. Astrid Riebeling, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Almirall Hermal.

Publiziert in päd, Ausgabe 6, 2008, S. 208